

# Oberuhldingen

1111/09/04

Heinrich V. bestätigt die Besitzungen des Klosters Schaffhausen, „inter quas in **O(v)iltingin** et in loco Happinmuli 3 mansi et 1 tresiusiurnale sunt...“ (FUB V, 81) Bei Baumann liest sich die Stelle so: „...;item predium in Öviltingin et in loco Happinmuli tres mansos et tresjusjurnalem unum;... (Baumann, Allerheiligen S.80) Hinweis darauf, dass Stumpf und Hidberg die Echtheit der Urkunde bezweifeln. Baumann hält sie für echt, da die Urkunde schon wenige Jahre später wieder als Vorlage eines neuen Schirmbriefes Heinrichs des V. für Allerheiligen diente, was undenkbar gewesen wäre, wenn es eine Fälschung von Allerheiligen gewesen wäre. Baumann ordnet diese Urkunde Happenmühle, Oberuhldingen zu.

ca. 1120

Papst Calixt II. bestätigt dem Koster Schaffhausen unter andem seinen Besitz in Uhldingen („predium in **O(v)woltingen**“). (FUB V, 73 Anmerkung 1) Baumann beschreibt ausführlicher: „...; item predium in Öviltingin et in loco Hapinmúli tres mansos et tresjusjurnalem unum et molendinum,...“ (Baumann, Allerheiligen S.90)

1211/05/11

**Oberuhldingen** („V(o)ldingen“) ist in Anwesenheit von Graf Berthold vom Heiligenberg Ort der feierlichen Übergabe von zwei Huben in Tüfingen durch Walter von Vatz an Abt Eberhard und seine Brüder von Salem zum Preis von 56 Silbermark. Dann folgen Wirrungen usw. mit Walter. (ZGO 31, Acta Salemitana S.97-98)

1213/09/01

König Friedrich II. bestätigt in Überlingen dem Kloster Salem die von Walther von Vatz erkauften Güter in Seefeld, **Oberuhldingen**, Maurach und Gebhardsweiler. (von Weech, Erster Band S. 125 ebenso Bünd II, S.65-66 ebenso ZGO 1, S. 327 ebenso UBsTKSt.Gallen S. 218)

1216 (vor 09/24)

Die Brüder Walther III. und Rudolf II. von Vatz verkaufen an das Kloster Salem den Zehnten eines Guts zu **Oberuhldingen** („Üldingen“), nachdem die mit demselben belehnten Konstanzer Bürger gegen Bezahlung von 68,5 Mark zu Gunsten des Klosters verzichtet haben. (von Weech, Erster Band S. 139 ebenso Bünd II, S. 83-84, allerdings geht hier der Zehnte irrigerweise an Lindau ebenso Chart.SGall III, S. 106 ebenso UBsTKSt.Gallen S. 223)

1217/02

König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem den Besitz des Platzes zu **Oberuhldingen** („Woltingen“), wo dasselbe eine Mühle erbauen will und nimmt denselben unter seinen besonderen Schutz. (von Weech, Erster Band S. 141)

1222/07/18

Walther von Vatz beurkundet die von ihm, seinen Söhnen Rudolf und Walther, seinem Bruder Rudolf und dessen Sohn Marquard dem Kloster Salem durch

Schenkung und Kauf überlassenen Güter und Zehnten („decimas scilicet, quos habemus in Gerboltswilar,..., in **Üldingen**, ....“ „et predia, que habemus in Seult, in **Üldingen**, ..., in Muron,..... et ..., decimas etiam, quas habemus ..., in **Stad Üldingen**,....., in Milnhouen,...“). Ausstellungsort: Belfort. (von Weech, Erster Band S. 167 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 2)

1225/11/19

Kardinal-Legat Konrad Bischof von Porto und St. Rufina bestätigt dem Kloster Salem die von mehreren Laien insbesondere von Walter von Vatz zu **Oberuhldingen („Üldingen“)** und Mendlishausen ihm überlassenen Zehnten. (von Weech, Erster Band S. 180)

1249/05/19

Swicker von Gundelfingen vertauscht sein Gut in **Oberuhldingen („Üldingen“)**, mit welchem Heinrich und Albero von Deisendorf und Eberhard von Haggelnbach belehnt waren, nachdem diese resignierten, gegen ein Gut zu Gereut an das Kloster Salem und belehnt sofort mit diesem den Eberhard von Haggelnbach. (von Weech, Erster Band S. 280)

1252/12/27

Heinrich, erwählter Bischof von Chur, beurkundet die vor ihm erfolgte Bestätigung früherer Schenkungen und kaufweiser Abtretungen von Gütern und Zehnten durch Walther von Vatz und dessen Angehörigen an das Kloster Salem. So heißt es: „decimas scilicet, quas habebant in Gerboltswilaer,..., in **Üldingen**, ....“ „et predia, que habebant in Seult, in **Üldingen**, ..., in Muron,..... et ..., decimas etiam, quas habebant ..., in **Stadüldingen**,....., in Milnhouen,...“). Ausstellungsort: Chur. (von Weech, Erster Band S. 322 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3 ebenso Bünd II, S.338)

1259/04/28

Walther von Vatz bestätigt die von seinem Großvater und von seinem Vater, beide mit ihm gleichen Namens, an das Klosters Salem erfolgten Schenkungen und Verkäufe von Zehnten zu Gerboltswilær, ..., **Üldingen**, ..... von Gütern in Seult, **Üldingen**, ..., Muron,.... von Zehnten in ..., **Stadüldingen**,....., Milnhouen,.....“ Rückvermerk auf der Urkunde: „Littera Waltheri iunioris de Vatz super prediis et decimis in parrochia Seult et aliis locis circumiacentibus.“ (von Weech, Erster Band S. 384 ebenso Bünd II, S. 376 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3)

1262/02/19

Abt Albrecht von Reichenau und Abt Berchtold von St. Gallen vergleichen Reinger von Vatz und Abt Eberhard von Salem über streitige Besitzungen und Zehnten. In der Urkunde tauchen auf Seefeld („Sevelt“), Gebhardsweiler („Gerboltswilær“), Mühlhofen („Milnhoven“), **Uhldingen („Üldingen“)** und „in Stat Üldingen“ sowie Maurach („Muron“). (UB S.Gallen III, S. 713 ebenso von Weech, Erster Band S. 405-408 ebenso Chart.SGall III, S. 490-493 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3)

1264/03/20

Der Konstanzer Bischof Eberhard II von Waldburg leiht an da Kloster Salem einen Hof zu **Oberuhldingen (Üldingen)**, welchen das Kloster von dem bisherigen

Lehensleuten Ulrich und Rudolf von Oberriedern um 80 M.S. gekauft hatte.  
Beschreibung: „curiam ..., cum areis, domibus et molendino, cum agris, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, aqueductibus, piscationibus, cum iuribus et consuetudinibus omnibus eidem curti ad plenam libertatem pertinentibus...“ (REC I, 2097 ebenso aber ausführlich von Weech, Erster Band S. 440 ebenso ZGO 3, S.76)

1378/05/02

Hans Ko(e)llen von Oberuhldingen (Obern Üldingen) sowie seine Kinder Hainz, Hans und Cüntz (und dero liperben) erhalten als Lehen des Kapitels Konstanz den „wingarten ze Obern Üldingen gelegen an der halden mit aller zügeh(e)rde“. (ZGO 3, S.274)

1390/05/27

Mehrere Herren, darunter Sigobst lantgraff zum Leuchtenberg, graffe zue Halls, lantvogt in Obern und Nidern Swaben, treten zusammen, um einen Streit über die Gerichtsbarkeit zu schlichten zwischen dem Koster Salem und „graff Albrecht zue Werdenberg, herre zum Heilligenberg“. Beide Seiten bleiben bei ihren alther gebrachten und von Kaisern und Königen verbrieften Nutzen, Gewohnheiten und Freiheiten. Der Graf hat außerdem zu richten in seiner Herrschaft „uber alle tode slege, rawbe und brande, diebstall und wo man auch mit einem menschen sein leben genemen mage“. „Um frevillen und u(e)nczucht“ sollen das Kloster und seine Amtleute strafen „auff allen ihren gu(e)ttern, wo sie du(i) haben, es sey zue hollcz aber zue velde. ...u(e)mb fliessende wundan“ aber nur „in der hoffstat und ettern des closters zue S. und auff den hoffen und den ettern der selben hoffe, die do mu(e)nch hoffe gewesen sein oder noch seinde,“ ... „und auff dem hoff zue Mu(e)rn“ „und zue Obern Uldingen“. Thema ist auch die Aach un ihr Zufluss in den See. Ausstellungsort: Pfullendorf. (von Weech, Dritter Band S. 399 ebenso aber mit deutschem Regest FUB VI,105)

1440/05/19

Hans Schnider und Haintz Schnider gebu(e)der von **Oberuhldingen** verkaufen an das Kloster Salem ihr aigen holtz mit grund und grat und mit allen zügeh(e)rden zwu(i)schen Wantzenrútin und Watt gelegen um 26 Pfund Pfennige güter Costentzer mu(i)ns und werung. (von Weech, Dritter Band S. 428)

1485/06/06

Seefeld: Pergamentlibell, enthaltend ein Urteil in einem Streit zwischen Unteruhldingen in der Grafschaft Heiligenberg und dem zu Salem gehörigen **Oberuhldingen** wegen Holz-, Trieb- und Trattgerechtigkeit am Bachtobel. Auf Empfehlung des Bischoffs Johannes von Augsburg wird in dem Schiedgericht aufgestellt als „Gemeinmann“ Hans Bessrer, Vogt zu Hohenbodman, als Beisitzer sind gewählt von beiden Parteien Hans Megerlin, Rat von Meersburg, Hos. Ainsler, Ammann von Hagnau, Lorenz Oswald, oberster Zunftmeister zu Überlingen und Hainz Felder, Ammann zu Altheim. **Oberuhldingen** ist vertreten durch den Großkeller von Salmannsweiler, Jörg Brock, Unteruhldingen durch den Vogt und Hans Seckenbach, Vogt zu Heiligenberg. Einhelliges Urteil: die von Unteruhldingen haben die bessere Kundschaft angebracht. Montag nach dem Fronleichnamstag 1485. Perg. Orig., ohne Siegel. Beigelegt eine Abschrift (Pap. Orig) von 1755. (Inventare Badischer Gemeindecarchive)

1491/11/07

Beuren. Urteil des Landgerichts (H. Tying) zu Büren in einem Streit wegen Trieb und Tratt im Erbach zwischen **Ober-** und **Unteruhldingen**. Es wird eine Mark gesetzt als Weidgrenze. Montag vor St. Martinstag 1491. Perg.Orig., S. des Landgerichts ab. Dabei eine Kopie des Urteils, vermutlich Mitte des 18. Jhrdt. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1516/08/25

Beuren. Urteil des Landgerichts in Büren auf die Klage des Ammannes und der Dorfpfleger von **Oberuhldingen** wegen dem Weidrecht der Schweine. Landrichter: Martin Keller von Frickingen, Fürsprecher für **Oberuhldingen** Jakob Jörg, für Unteruhldingen Claus Leherer. Die **Oberuhldinger** verweisen auf das landgerichtliche Urteil von 1491 (Urk.-Nr. 5), in dem die Richter „ein Bedenken nahmen“. Erkenntnis: die von Unteruhldingen treiben ihre Schweine aus wie seither. Montag nach St. Bartholom 1516. Perg.Orig., S. des Landgerichts ab. Dabei zwei Extracte von 1706 und eine Kopie, vermutlich Mitte 18. Jhrdt. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1533/11/04

Beuren. Urteil des Landgerichts zu Buren im „Würtzhus“ (Freilandrichter Ulrich Cham) in einem Streit zwischen **Ober-** und **Unteruhldingen** wegen eines Streites um Trieb und Trau am Bach, genannt der Eebach vom Holz bis in die Aach hinab. Spruch: die Grenze ist der Eebach. Zinstag nach Allerheiligen 1533. Perg.Orig.S. des Landgerichts ab. Dabei eine Kopie, Mitte des 18. Jhrdt. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1554/03/06 (OU)

Eintrag ins Salemer Totenbuch: „Obiit Conradus Amma Uldingensis, prebendarius in Salem, qui legavit conventui 6fl, 12 que ursos.“ (ZGO 53, S.518)

1629

Laut dem „Verzeichnuß der Dörffer, Weyler und Hööfen, so in die Pfarr Seefeldten gehörig, sampt deren Entlegenheit von der Pfarrkürchen, item der unterhabenden Seelen und angehenckter, eines PfarrVicarii Competentz, wie solches alles in diesem 1629. Jahr sich ohngefährlich beschaffen befunden“ befinden sich 200 Menschen in Oberuhldingen. (FDA 111, S.181)

1669/02/04

Heiligenberg. Hans Jörg Raw, Gotteshaus Salmansweilischer Ammann zu **Oberuhldingen**, verkauft dem Mathes Posch zu Unteruhldingen um 50 fl. guter Landeswährung 1 Jauch. Holz zu Unteruhldingen, anstossend oben und unten an das Gemeindeholz von Unteruhldingen. Perg.Orig., Heiligenbergisches Kanzleisiegel in Holzkapsel. Nachtrag: Anno 1690 ist Mathis Bosch abgestorben, doch ist das holtz der gemeindt Under Ueldingen um der schuldt haim gefallen. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1672/12/16

Zinsbrief des Michel Brunner zu Unteruhldingen gegen den Kirchenpatron St. Martin zu Seefeldten, 40 fl. Kapital Landeswährung und 2 fl. jährlicher Zins.

Kirchenpfleger Michael Karg, Amman zu Unteruhldingen und Hans Vitl zu **Oberuhldingen**. Tax und Schreibgeld 48 kr. Pap.Orig. Heiligenbergisches Kanzleisiegel.(Inventare Badischer Gemeindearchive)

1718/12

Extract aus einen Protokoll des „Thumbcapitels“ zu Konstanz. Die Unteruhldinger werden davon entbunden, das Holz des Konstanzer Domkapitels aus dem Wald am „briel“ abzuführen. Pap.Orig 1716, Bischöfliches Kanzleisiegel. Extract aus dem **Oberuhldingen** „Trübrecht“, Pap.Orig. 1718. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1756/07/06

b) Kaufbrief: Martin Baur, Beck zu **Oberuhldingen**, verkauft an die Gemeinde Unteruhldingen ein halbes Jauchert Holz am Altenberg, ringsum an das Unteruhldinger Gemeindeholz anstoßend, um 126 fl. Pap.Orig., F.F. Kanzleisiegel. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1786/09/13

Verhandlung zu Salmansweiler über die nachbarliche Abteilung der Weidmittriebe von **Ober-** und Unter**uhldingen**, Schiggendorf, Grasbeuren und Gebhardsweiler. Decopiert Heiligenberg 1787, 14. September. F.F. Oberamtskanzleisiegel.(Inventare Badischer Gemeindearchive)

um 1800

Extractus Heiligenbergischer Audienzprotokolle: Extract: Zusammenstellung des Unteruhldinger Bürgern privat zustehenden Triebrechts auf Salmansweylerischen und **Oberuhldinger** Gerichten. Pap.Orig. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1844

Eintrag im Universal-Lexikon des Großherzogtums Baden: „Oberuhldingen, Dorf und Filial von Seefeld, vom Amtsorte Salem 1½ St. südwestlich entfernt, hat 7 evang. und 347, mit seinen Partzellen 443 kath. Einw. Standesherrn sind die Markgrafen von Baden. Schon im 13ten Jahrhundert gehörte O. zu Salem.“ (U.L.Ghz.Baden)